

Leitbild Lehrkräftebildung

Die Lehrkräftebildung an der Universität Potsdam zielt darauf ab, fundierte fachliche, didaktische, pädagogische und praktische Kompetenzen zu entwickeln und beinhaltet die Elemente Fachwissenschaft, Fachdidaktik, Bildungswissenschaften sowie schulpraktische Studien. Das vorliegende Leitbild entstand im Jahr 2024, um die Grundzüge der Lehrkräftebildung an der Universität Potsdam und deren Besonderheiten darzustellen. Es konzentriert sich insbesondere auf Aspekte der Lehre und des Studiums, die Dimensionen Forschung und Transfer werden aus dieser Perspektive beleuchtet.

Die Lehrkräftebildung an der Universität Potsdam zeichnet sich durch eine Fokussierung auf Forschung und Entwicklung, eine enge Zusammenarbeit mit Schulen und anderen Bildungsinstitutionen sowie durch den Einsatz und die Integration digitaler Technologien in Lehr- und Lernprozesse aus. Die Universität bietet mit Blick auf die Professionsorientierung sowie die Qualitätssicherung das vollumfängliche Lehramtsstudium mit Bachelor und Master an. Dies beinhaltet folgende Kernelemente:

Das Lehramtsstudium an der Universität Potsdam

Lehre: Die Lehre innerhalb der Lehrkräftebildung zeichnet sich durch eine starke Professionsorientierung in Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachpraxis sowie Bildungswissenschaften aus. Die Lehrinhalte werden zwischen den fachwissenschaftlichen, fachdidaktischen und bildungswissenschaftlichen Elementen des Studiums abgestimmt und kohärent gestaltet. Fachwissen und die Fähigkeit zur fachlichen Einordnung, Reflexion und Begründung sind zentrale Elemente der Lehrkräftebildung. Fachwissenschaftliche und didaktische Kompetenz, ein vielfältiges Methodenrepertoire, Profilbildung und pädagogische Motivation sind ebenfalls zentrale Bestandteile. Studierende und Lehrende nutzen vielfältige moderne Lehrformate, die auf Grundlage von immer begleiteten Praxiserfahrungen den Theorie-Praxisbezug maßgeblich fördern. Um Lernprozesse systematisch zu verstehen, werden psychologische, didaktische, bildungstheoretische, bildungshistorische und pädagogische Ansätze integriert. Lehramtsstudierende erlangen Kompetenzen im Bereich wissenschaftlicher (Forschungs-) Methoden und Diagnostik.

Forschungsorientierte Bildung: Die Lehrkräftebildung an der Universität Potsdam ist durch eine enge Verzahnung von Forschung, Lehre und Praxis gekennzeichnet. Theoretische und empirische Grundlagen werden kontinuierlich durch Diskurse und gemeinsame Reflexionen in Lehrveranstaltungen, durch studentische Forschungsaktivitäten und in enger Zusammenarbeit mit der Schulpraxis überprüft, kontextualisiert und weiterentwickelt. Diese Forschungsorientierung gewährleistet, dass die Lehrkräftebildung stets an den aktuellen Stand der Wissenschaften angebunden ist und interdisziplinäre Perspektiven integriert. Aktuelle Forschungsprojekte mit hohem Professions- und Lebensweltbezug werden in die Lehrkräftebildung integriert, um die Lehrkräfte auf die Nutzung und kritische Bewertung wissenschaftlicher Erkenntnisse vorzubereiten.

Praxisnähe und Kooperation mit Schulen: Die Lehrkräftebildung der Universität Potsdam legt großen Wert auf praxisorientierte Studieninhalte und Qualifikationsziele. Dabei stehen die Anwendbarkeit des theoretischen Wissens in realen Unterrichtssituationen und Problemorientierung im Vordergrund. Durch regelmäßige Übung und Anwendung, Beratung und Reflexion wird Sicherheit in der Praxis vermittelt. Die schulpraktischen Studien (SPS) sind im Spiralcurriculum organisiert, in welchem Praktika mit verschiedenen Zielstellungen von Beginn bis zum Ende des Studiums aufeinander aufbauend verteilt sind. Die Praktika im In- und ggf. Ausland zeichnen sich durch enge universitäre Begleitung aus. Die Qualifizierung von in den SPS tätigen Mentor*innen fördert die professionelle Entwicklung und reflektierte Praxis. Über schulische Netzwerke wie dem Campusschulnetzwerk des Zentrums für Lehrerbildung und Bildungsforschung (ZeLB) wird die Kooperation mit Schulen gefördert. Diese gesteigerte Praxisnähe ermöglicht es den Studierenden, Theorie und Praxis miteinander zu verbinden und Erfahrungen in verschiedenen Bildungskontexten zu sammeln.

Diversitätssensible Lernangebote für alle Studierenden: Die Lehrkräftebildung der Universität Potsdam verfolgt eine diversitätssensible Umsetzung ihrer Lernangebote, um intersektionale Diskriminierung abzubauen und allen Studierenden, unabhängig von ihren individuellen Hintergründen und Bedürfnissen, gleichberechtigte Bildungschancen und eine unterstützende Lernumgebung zu bieten.

Breites Spektrum praxisorientierter und forschungsbasierter Lehrinhalte:

Kompetenzorientierte Inhalte: In der Hochschullehre der Lehrkräftebildung werden forschungsbasierte Inhalte gelehrt, die systematisch abgestimmt und miteinander verzahnt sind, um eine kohärente und umfassende Bildung und Ausbildung zu gewährleisten. Praxisorientierte Inhalte stellen sicher, dass theoretisches Wissen in der praktischen Anwendung verankert wird. Ziel ist die Entwicklung einer professionellen Handlungskompetenz in den Bereichen Professionswissen, Überzeugungen/Werthaltungen, Motivationale Orientierungen sowie Selbstregulative Fähigkeiten (Baumert & Kunter, 2006), ergänzt durch wesentliche Schlüsselkompetenzen. Eine qualitativ hochwertige Vermittlung von Fachwissen ist zentral, mit besonderem Augenmerk auf die Verzahnung von Fachwissenschaft und Fachdidaktik. Das Thema Schulrecht befähigt angehende Lehrkräfte, ihre pädagogische Arbeit rechtskonform und professionell zu gestalten. Die Studierenden erhalten umfassendes pädagogisch-psychologisches Wissen zu Basisdimensionen guten Unterrichts und individuellen Merkmalen von Schüler*innen. In die Lehrkräftebildung integriert sind interdisziplinäre Themen mit den Schwerpunkten Bildung für nachhaltige Entwicklung, Sprachbildung und Medienbildung.

Diversität, Antidiskriminierung und Inklusion: Die Universität Potsdam setzt sich für eine Lehrkräftebildung ein, die Diversität, Antidiskriminierung, rassismuskritische Bildung und Inklusion in Schule und Unterricht fördert. Dies schließt die Ausbildung von Lehrkräften ein, die in der Lage sind, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Schüler*innen einzugehen, eine diskriminierungssensible Lernumgebung zu schaffen und auf menschen- und demokratiefeindliche Äußerungen bzw. Handlungen zu reagieren. Die Lehrkräftebildung fördert Toleranz, Offenheit und Sensibilität für diverse Lebensweisen und stärkt die Fähigkeit zur Kooperation. Die Inklusionspädagogik und ein weiter Inklusionsbegriff sind grundlegend in allen Studiengängen.

Digitalisierung und Medienkompetenz: Ein weiterer Schwerpunkt der Lehrkräftebildung liegt auf der Digitalisierung. Digitale Kompetenzen und Medienbildung sind integraler Bestandteil der Lehre. Die Universität Potsdam bildet angehende Lehrkräfte darin aus, digitale Technologien effektiv für den Unterricht zu nutzen und ihre Schüler*innen in der Entwicklung von Medienkompetenz zu unterstützen.

Mündige Lehrkräfte und Demokratiekompetenz: Die Lehrkräftebildung an der Universität Potsdam befähigt die zukünftigen Lehrer*innen darin, eine politische Haltung zu entwickeln und kritisch zu denken. Die zukünftigen Lehrkräfte können Informationen analysieren und Schlussfolgerungen ziehen. Es wird ein besonderer Fokus auf die Vermittlung freiheitlich-demokratischer Werte gelegt.

Reflexionskompetenz und Persönlichkeitsbildung: Die Entwicklung einer Lehrer*innenpersönlichkeit umfasst die Förderung von Resilienz und Selbstreflexion, die Fähigkeit zur aktiven Beziehungsgestaltung sowie die Entwicklung einer professionellen Haltung und Selbstwirksamkeit. Hierzu gehören Aspekte der Gesundheitsbildung und die Förderung stimmlich-sprecherischer sowie kommunikativer Fähigkeiten. Die Lehrkräftebildung an der Universität Potsdam fördert kontinuierlich die Reflexionskompetenz der Studierenden. Ziel ist u.a., dass die Studierenden lernen sowohl die eigene Professionalisierung als auch ihren Unterricht weiterzuentwickeln.

Die Zukunft der Lehrkräftebildung: transferorientiert, international, lebenslang und phasenübergreifend.

Transferorientierte Lehre: Die Lehrkräftebildung der Universität Potsdam fördert den bidirektionalen Transfer. Transferpartner*innen sind alle an Lehrkräftebildung Beteiligten und Interessierten. Die Lehrkräftebildung der Universität Potsdam setzt sich für eine Zusammenarbeit der unterschiedlichen Phasen der Lehrkräftebildung ein.

Internationale Orientierung und Austausch: Die Universität Potsdam fördert internationale Erfahrungen und Perspektiven in der Lehrkräftebildung durch Programme wie Schulpraktika im Ausland und die Zusammenarbeit mit internationalen Bildungseinrichtungen sowie Partnerhochschulen. Dies bereitet die Studierenden darauf vor, in einer globalisierten Welt zu unterrichten und interkulturelle Kompetenzen zu entwickeln.

Lebenslanges Lernen und Weiterbildung: Die Lehrkräftebildung an der Universität Potsdam ist als ein lebenslanger Prozess konzipiert, der die ständige fachliche und persönliche Weiterentwicklung von Lehrkräften unterstützt. Eine Vielfalt an Qualifizierungswegen ermöglicht es Lehrkräften, sich kontinuierlich fachlich und didaktisch weiterzuentwickeln.